

Gefährdungseinschätzung mit Eltern/Kindern/Jugendlichen

Vorbereitung eines Gespräches zur Gefährdungseinschätzung

Was Eltern/Kinder/Jugendliche von Ihnen erwarten:

- Ein offenes Ohr für ihre Sicht/Probleme. - Nehmen Sie sich Zeit!
- Verständnis für Ihre Sorgen um ihr Kind. - Betrachten Sie den Sachverhalt aus dem Blickwinkel der Eltern!
- Wertschätzung als Partner in Erziehung des Kindes. - Nehmen Sie das Anliegen ernst!
- Lösungsorientierung statt Schuldzuweisungen. - Suchen Sie gemeinsam nach Lösungen!

1. Benennen/ beschreiben Sie das Problem aus der eigenen Sicht Klären Sie dafür mögliche Sachverhalte im Vorfeld so weit es geht. Ziehen Sie ggf. weitere Personen hinzu. (Transparenz über (anonymisierte) Fachberatung gegenüber Eltern)	
2. Versetzen Sie sich in die Lage der Eltern des Kindes oder Jugendlichen. Wie stellt sich deren subjektive "Realität" vermutlich dar?	
3. Klären Sie für sich, welches Ziel Sie anstreben? in Hinblick auf mögliche Veränderungen kurz- und langfristig.	
4. Welches vorrangige Thema soll angesprochen werden? Möglichst konkret und damit bewältigbar machen	
5. Wechseln Sie wieder die Perspektive: Welche Ziele/Wünsche vermuten Sie bei den Eltern? Wie könnten die Eltern auf Ihr Anliegen reagieren. (Ängste, Widerstände)	

6. Was könnte die Kooperationsbereitschaft und Mitwirkung der Eltern fördern? Was können Sie dazu beitragen?	
7. Entwickeln Sie Ideen für erste Schritte . Welche Angebote der Zusammenarbeit können gemacht werden. Was müssten die Eltern/Kind/ Jugendlicher tun. Wenn nötig Erwartungen formulieren, eher Erfolge vorwegnehmen. z.B. wenn sie es geschafft haben, ihrem Kind täglich ein Frühstück mitzugeben....	
8. Wie müsste ein wirksames Schutzkonzept aussehen? Wie könnten verbindliche Sicherheitsvereinbarungen getroffen werden?	
9. Wie sollten Ergebnisse, Vereinbarungen überprüft werden können? Ist es sinnvoll weitere Gesprächstermine einzuplanen bzw. festzulegen). Transparenz über Konsequenzen wenn Vereinbarungen nicht eingehalten werden, Gefährdungen zunehmen.	

Gespräch:

1. Phase - Gesprächseröffnung: Nennen Sie den Anlass und das formale Gesprächsziel. Signalisieren Sie den Eltern Vertrauen und Offenheit, indem Sie zum Beispiel betonen, dass auch Ihnen das Thema (die Klärung) sehr am Herzen liegt. Sprechen Sie den vorgesehenen Ablauf und den zeitlichen Rahmen an.

2. Phase - Klärung des Themas/ Problems /Sachverhalts: Beide Seiten sollten nun die gemeinsamen und unterschiedlichen Sichtweisen darstellen und klären. Alle Informationen werden zusammengetragen. Das gegenseitige Hinhören und Nachfragen ist in dieser Phase von besonderer Bedeutung.

3. Phase - Zielfindung: Klären Sie die gemeinsamen und unterschiedlichen Ziele.

4. Phase - Lösung: Sammeln Sie gemeinsam Ideen für die Bewältigung des Problems überlegen Sie, ob die Lösungen durchführbar sind und welche Konsequenzen daraus erwachsen.

5. Phase - Entscheidung: Treffen Sie gemeinsame Vereinbarungen, sprechen Sie konkrete Veränderungen ab, und halten Sie diese möglichst schriftlich fest. Lesen Sie sie dann noch einmal vor, damit sie für beide Gesprächspartner eindeutig sind.

6. Phase - Fassen Sie das Ergebnis zusammen: Geben Sie sich gegenseitig Feedback, und schließen Sie mit einem Ausblick (evtl. weiterer Gesprächstermin) und der Verabschiedung ab.